

Geologische Spezialkarte der Republik Österreich

neu aufgenommen und herausgegeben durch die
Geologische Bundesanstalt.

DROSENDORF.

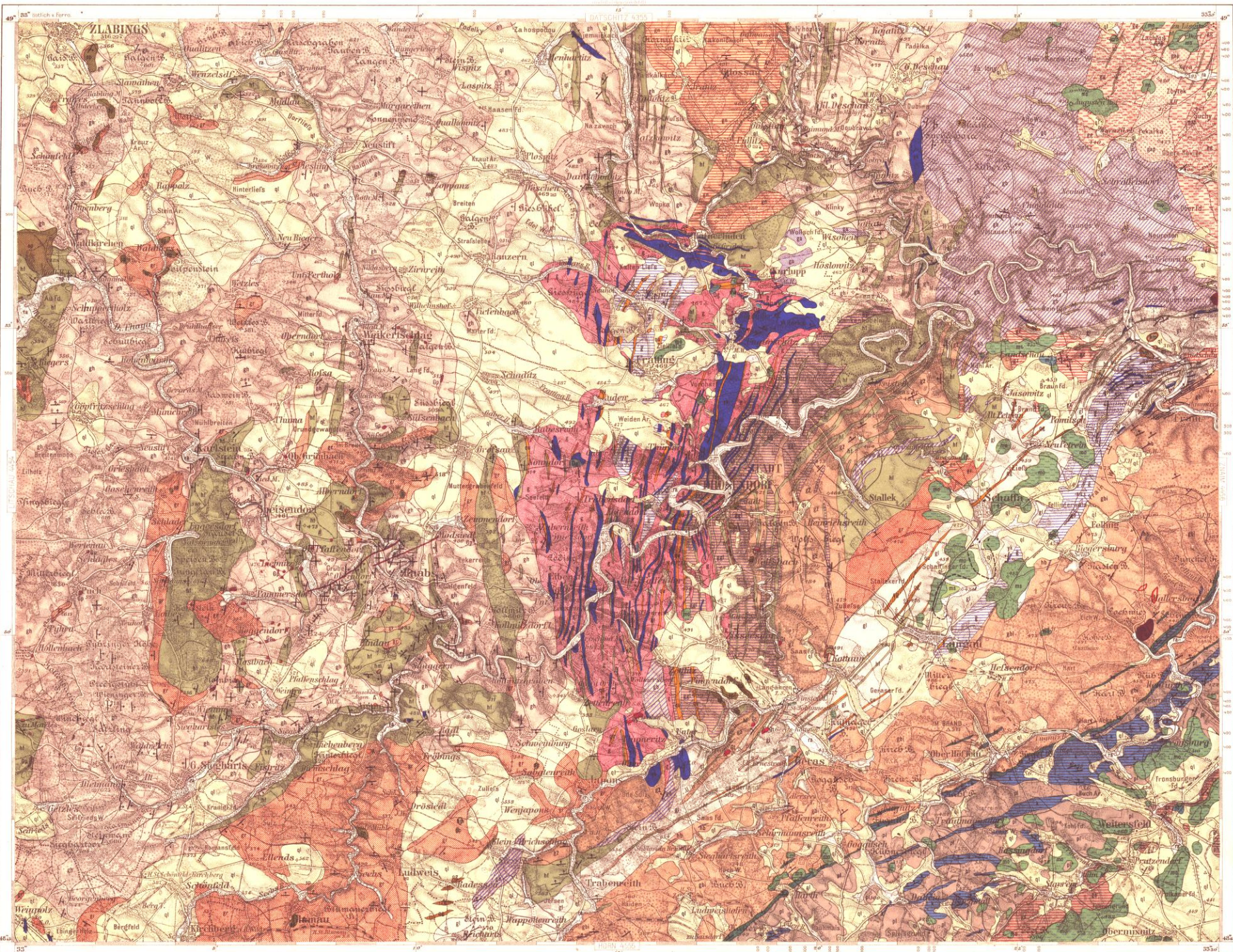
Topographische Spezialkarte Nr. 4455
ZONE 10 KOL. XIII.

Mit Benutzung der geologischen Übersichtsaufnahme von V. Lipold und
H. Prinzinger; F. Foersterle und H. Wolf aus den Jahren 1851 und 1853
im Maßstabe 1:144.000.

Für die geologische Spezialkarte neu aufgenommen im Maßstabe 1:25.000:
Osthälfte von Franz Eduard Suess in den Jahren 1905-1908; Westhälfte
von Hilde Gornhart in den Jahren 1910-1912; Kaolin und Braunkohlen
nach H. Beck in den Jahren 1919 und 1922.

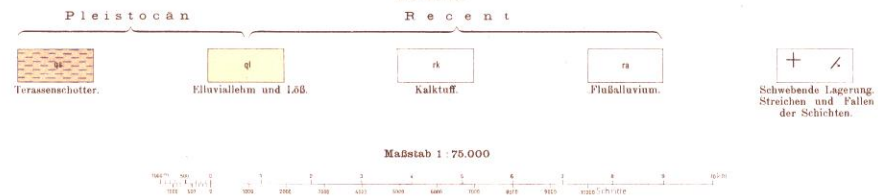
Angaben 1925.
Direktion: W. Hammer.
Redaktion: H. Vettera.






















-  Grauer Granitgneis im Mantel des Tretbacher Granitstockes, mittel- bis grobkörnig, Glimmerreich.
-  Grauer Granitgneis, glimmerarm bis aplitisch.
-  Weißer Biotit-Orthogneis glimmerarm, mittel- bis feinkörnig v. T. Granat- und Fibrolithgneis.
-  Feinkörniger Biotitgneis und Granitgneis (Granatführend, Stengelgneis u. glimmerarmer Gneis v. Palitz).
-  Granit.
-  Grobkörniger Plagioklasgneis, biotitreich mit Anlit- und Amphiboliteilchen.
-  Aplitgneis von Kurlupp.
-  Feinkörniger bis mittelkörniger Zweiglimmergneis (Übergang in Gneisglimmerschiefer).
-  Plattiger Zweiglimmergneis und Muskovitgneis, meist grobschuppig (Übergang in Gneisglimmerschiefer).
-  Gneisglimmerschiefer, grobschuppig, zweiglimmerig.
-  Glimmerschiefer, grobschuppig (mit Granat und Farnalin).
-  Dichter bis feinkörniger Sedimentgneis.
-  Glimmerreicher Sedimentgneis (Übergang in Glimmerschiefer).
-  Lichter plattiger Quarzit.
-  Dunkler Graphitquarzit.
-  Hornblendegesteine.
-  Aktinolithschiefer (NO. Drosendorf).
-  Augitgneis.
-  Magnetitführender Granatamphibolit und Amphibolit.
-  Kristalliner Kalk.
-  Graphitanschiefer.



In topographischer Hinsicht bis zum Jahre 1920 ergänzt.

Vom Maßstabe 1:25.000 übertragen vom Hilfsämter-Oberdirektor Oskar Lauf.



-  Amphibolitgneis grobporphyrisch (nördlich Fraun).
-  Granitporphyir (angitführend) und Porphyrischiefer.
-  Feinkörniger, feldspatreicher Granit. (Geras-Drosendorf).
-  Aplitgneis (bei Albernorf und Pfaffendorf).
-  Gabbro (bei Sondorf und Kurlupp).
-  Serpentin.
-  Granit des Thayatholithen.
-  Bititische-Orthogneis (Augitgneis, Sericitgneis und plattig stengeliger Zweiglimmergneis).
-  Zwischenlagen von Biotitamphibolit.
-  Zweiglimmer- und faseriger Stengelgneis von Weitersfeld und Prutzendorf.
-  Tremolithschiefer von Starrein.
-  Fugatener Kalkschiefer.
-  Grauer, glimmeriger, kristalliner Kalk.
-  Phyllitartiger, feinschuppiger Glimmerschiefer (meist Granatführend).
-  Sericitphyllit und Tonschiefer östlich Weitersfeld.
-  Schieferiger Quarzit und Feldspatquarzit bei Weitersfeld.
-  Kaolin von Mallersbach.
-  Tuff.
-  Sand.
-  Quarzschotter.
-  Grenze der Langauer Lignitkohle.